

RSL Blog

August 2021



www.regiospitex.ch

Hinter den Kulissen der Pflege – ein Bericht der Pflegeexpertin Ursina Siegrist

Als öffentliche Spitexorganisation bietet die RegioSpitex Limmattal professionelle Pflegeleistungen an. Diese beinhalten nicht nur die direkte Durchführung der Pflege bei unseren Kundinnen und Kunden, wie z.B. das Anziehen von Stützstrümpfen, das Verabreichen von Infusionen oder die Durchführung einer Wundpflege. Die Pflegeleistungen setzen sich auch aus verschiedenen administrativen und wissenschaftlichen Teilprozessen zusammen, die im Hintergrund ablaufen. Die administrativen Prozesse sind notwendig, damit wir die Leistungen gegenüber den Krankenkassen und den Gemeinden ausweisen und verrechnen können. Die wissenschaftlichen Prozesse sind erforderlich, um eine wirksame Pflege zu gewährleisten.

Ursina Siegrist ist dipl. Pflegefachfrau FH und verfügt über einen Masterabschluss (MScN Clinical Excellence). Als Pflegeexpertin trägt sie die Fachverantwortung über die Pflege und die Überprüfung der Pflegequalität in der RegioSpitex Limmattal. Für die fachliche Entwicklung der Pflegefachpersonen organisiert sie die internen Fort- und Weiterbildungen. Zudem ist sie für das CIRS-Management (Berichterstattungssystem für kritische Ereignisse) zuständig und im Rahmen der Coronapandemie Teil der internen Corona Taskforce.

Um die Wirksamkeit nachweisen zu können, orientiert sich eine zeitgemässe Pflege am sogenannten Pflegeprozess, welcher auf wissenschaftlichen und international anerkannten Forschungsgrundlagen basiert (Pflegeprozess nach NANDA International). An diesem Prozess orientieren sich praktisch alle Gesundheitsinstitutionen, die professionelle Pflegeleistungen anbieten. Der Pflegeprozess ist eine Abfolge von verschiedenen Schritten. Als erster Schritt im Pflegeprozess steht das Assessment, bei welchem der Bedarf und die Bedürfnisse an die pflegerischen Leistungen gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden abgeklärt werden. Das Assessment findet beim ersten Einsatz und danach ca. alle neun Monate statt. Durch das Erstellen einer schriftlichen Pflegediagnose kann die pflegerische Situation erfasst und geeignete Massnahmen zur Erreichung der Pflegeziele definiert werden.

Alle pflegerelevanten Daten und Informationen werden von uns im Rahmen der Pflegedokumentation elektronisch erfasst, verarbeitet und gespeichert. Falls es von Seiten der Krankenkassen Zweifel daran gibt, ob eine pflegerische Leistung vergütet werden soll, legen wir die Pflegedokumentation vor und können so die Sinnhaftigkeit anhand der WZW-Kriterien (wirksam, zweckmässig, wirtschaftlich) nachweisen.

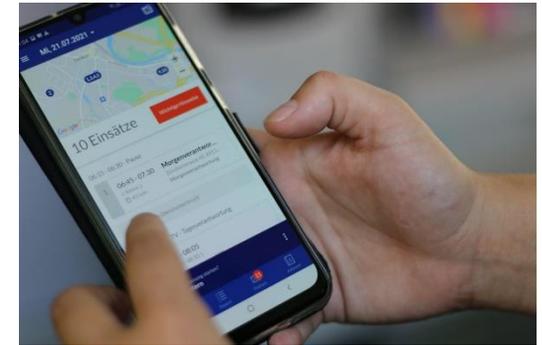


Ursina Siegrist
Pflegeexpertin

«Falls es von Seiten der Krankenkassen Zweifel daran gibt, ob eine pflegerische Leistung vergütet werden soll, wird die Notwendigkeit der Leistung anhand der Pflegedokumentation begründet.»

Entsprechend dem Leistungskatalog für vergütungspflichtige KLV-Leistungen wird genau festgelegt, welche Leistungen in welchem Zeitumfang wir den Krankenkassen mit dem vom Hausarzt unterschriebenen Zeugnis verrechnen dürfen. Die pflegerischen Leistungen werden dann in dem definierten Umfang bei den Kundinnen und Kunden zu Hause erbracht. Damit die Pflegefachpersonen die Leistung bei den Kundinnen und Kunden korrekt erbringen können, müssen sie sich entsprechend vorbereiten und die erforderlichen Informationen aus der elektronischen Pflegedokumentation entnehmen. Das Einlesen in die Pflegedokumentation ist eine wichtige Vorbereitungsarbeit und wird deshalb auch von der Krankenkasse vergütet. Allerdings nur, wenn das Einlesen bei den Kundinnen und Kunden zu Hause erfolgt.

Der Pflegeprozess wird von den verantwortlichen Pflegefachpersonen regelmässig evaluiert. Das heisst, dass die Pflegefachpersonen anhand der Dokumentation überprüfen, ob die festgelegten Ziele erreicht wurden und die geplanten Massnahmen noch aktuell sind. Falls nicht, wird der Pflegeprozess gemeinsam mit der Kundin oder dem Kunden angepasst. Diese Dokumentation wird dann von den Pflegefachpersonen in der Geschäftsstelle durchgeführt. Darum kommt es auch vor, dass auf der Spitexrechnung eine Tagespauschale von CHF 7.65 aufgeführt ist, obwohl an diesem Tag keine Pflegefachperson bei der Kundin oder dem Kunden vor Ort war. Die pflegerische Leistung hat in diesem Fall im Hintergrund stattgefunden. Die professionelle Pflege findet somit nicht nur sichtbar bei den Kundinnen und Kunden vor Ort statt. Es gibt etliche zusätzliche Prozesse, die «hinter den Kulissen» stattfinden. Diese sind allerdings notwendig, damit auch die eigentlichen Pflegeleistungen bei den Kundinnen und Kunden zu Hause in der entsprechenden Professionalität und Qualität erbracht werden können



Pflegeprozess nach NANDA

«Falls es von Seiten der Krankenkassen Zweifel daran gibt, ob eine pflegerische Leistung vergütet werden soll, wird die Notwendigkeit der Leistung anhand der Pflegedokumentation begründet.»

